BULLETIN VISARTE ZÜRICH

Nr. 1 / 2011

BULLETIN VISARTE ZÜRICH 1/2011

2	Vorwort
4	Über die Würde der Kunst oder die Kunst der Würde
6	Szenen 3, Jahresausstellungen
10	Ausstellungen
14	Buchempfehlungen
15	Bücher-Neuerscheinungen
16	Mitteilungen
21	Impressum

> Das bulletin visarte 1/2011 ist illustriert mit Eindrücken folgender Ausstellungen und Künstlerinnen:

> Helmhaus	Umschlag, Innencover, Bilder S. 3, 9 oben (Fotos Ursula Schertenleib)
> Kunstetage	Bilder S. 17, 19 (Fotos Ursula Schertenleib)
> Dienstgebäude	Bild S. 9 unten (Foto Jon Etter)
> Kunstraum R57	Bild S. 12 (Foto Ruedi Staub)
> Lisa Bärtschi	Bild S. 20

VORWORT

Hanspeter Draeyer, Präsident visarte zürich

ZÜRICH IST KREATIVWIRTSCHAFTLICH ÜBERSÄTTIGT.

Mit diesem langsam unerträglichen Völlegefühl werden wir uns auch durch das Jahr 2011 schleppen und rechtfertigen und gleichzeitig an Quoten und Originalität und Auffälligkeit und Exklusivität und Internationalität gemessen werden und uns messen lassen – und müssten dabei auch immer schön brav und dienerisch untertänig und ehrerbietig hündisch und ein wenig hinterlistig sein, damit man ein letztlich unidentifizierbarer Teil des Sonnenlichts bleibt, in dem sich die Kulturoffiellen aller Gattungen strahlen sehen.

Viel Spass doch!

Oder gäbe es Alternativen? Das Jahr ist noch jung!

ÜBER DIE WÜRDE DER KUNST ODER DIE KUNST DER WÜRDE

Regula Stämpfli

Merda d'artista hiess das umstrittene Kunstwerk des wunderbaren Piero Manzoni. Manzoni gelang es, seine abgepackte Scheisse in wichtigen Museen auszustellen. Manzoni verwandelt nicht wie Duchamp und Warhol industriell gefertigte Objekte in Kunst, sondern er tut dies mit seinen eigenen Exkrementen. Boris Groys sagt zu recht, dass Manzoni mit Merda d'artista eine eigene Konservenmarke gestartet hat, genauso wie ein Modedesigner eine neue Kollektion beginnen würde. Was hat dies nun mit Würde, gar mit der Würde des Menschen zu tun?

Lange galt die Kunst als Abbild ihrer Zeit. Mit der Fotograf e verschwand jedoch diese Art von Interpretation zugunsten einer neuen Sicht. Das Material wurde wichtig, ebenso die Diskussion um Wirklichkeit oder Entfremdung. Zeitgenössische Kunst begab sich damit auf den schwierigen Weg, mit dem Material gleichzeitig die Wirklichkeit zu beschwören, deren wirklichen Gehalt jedoch im Verborgenen zu zeigen. Denken Sie an alle Diskussionen um Virtualität und Realität, die gerade die moderne Kunst vor grosse Herausforderungen stellt. Moderne Bildhauer lassen deshalb ihre Skulpturen gerne via Material und weniger via Form sprechen. Piero Manzoni durchbricht diesen Kreislauf. Er sagt klipp und klar, was sein Kunstwerk in Wirklichkeit ist: nämlich Scheisse. Das Kunstwerk ist gleichzeitig Oberfläche und Inhalt.

Philosophisch betrachtet führt uns die Merda d'Artista direkt in die Welt, die uns umgibt und die uns unerbittlich anstarrt. Piero Manzoni macht aus seinem Körper Kunst. Dies passiert auch in der Politik. Die Politik macht aus uns Menschen Körper. Wir behaupten zwar, Mensch und nicht nur Körper zu sein, genauso wie die Museen, die Manzoni ausstellen, meinen, nicht nur Scheisse, sondern Kunst zu zeigen. Die Magie der Transformation bringt die Würde der Kunst also an eine Diskussion über die Würde des Menschen.

Heutzutage wird der Mensch nicht mehr in erster Linie als sprechendes Tier mit irgendeiner beschaffenen Seele oder irgendeinem beschaffenen Geist gesehen, sondern nur und ausschliesslich noch als Körper. Lesen Sie die Tageszeitungen und Sie sehen sofort, wovon ich spreche. Da werden selbst Wissenschaftlerinnen mit Geschlecht und Alter vermessen als ob der Körper ihre Argumentation schreiben würde. Piero Manzoni schafft es, seine Exkremente als Kunst zu verkaufen. Die herrschende Politik schafft es, uns Menschen mehr und mehr als Exkrementendepot zu vermessen. Die Freiheit, laut über die Scheisse nachzudenken, die mittlerweile auch vermessen, gibt es kaum noch und wenn, dann meistens in Museen.

Wenn Sie also das nächste Mal mit einem Gespräch über die Würdelosigkeit der zeitgenössischen Kunst konfrontiert werden, denken Sie daran, dass die Würdelosigkeit Ihres Alltags wahrscheinlich schockierender sein sollte. Piero Manzoni **muss** seine eigene Scheisse so lange ausstellen bis die Menschen merken, dass auch ihr politischer Körper, ja ihr Menschsein überhaupt mehr und mehr nur noch aus Exkrementen besteht: Aus einer Materialisierung von etwas ehemals Lebendigen. Nicht vergessen werden darf dabei, dass die Kunst der Würde des Menschen oft wesentlich höheren Stellenwert beimisst als dies in den gegenwärtigen Ethikkommissionen der Fall ist.

Zu Würde und Kunst unbedingt empfohlen und dringend zu lesen ist Boris Groys: Die Kunst des Denkens, Hamburg 2008. Punkto Politik, Philosophie und Medien ist „Die Macht des richtigen Friseurs" (2007 und 2008) der Autorin immer noch wegleitend.

Die Berner Politologin Dr. phil. Regula Stämpfli ist Dozentin für Geschichte, Politik und politische Philosophie an diversen schweizerischen und europäischen Bildungsanstalten (u.a. Schweizer Journalistenschule, Uni Bern, Uni Zürich, schweizerische und europäische HfGs uvm). www.regulastaempfli.ch

---

SZENEN 3, JAHRESAUSSTELLUNGEN

Ulrich Elsener

Visuelle Kunst will gesehen werden. Jahresausstellungen sind eine wichtige Möglichkeit des Kontakts zwischen Publikum und KünstlerInnen, eine Standortbestimmung für ihr Schaffen. Es ist der Ort, der Kritik, Kommunikation und Stimulans für die Arbeit generiert. Wo Kulturschaffen als wichtiger Faktor der Lebensqualität einer Gemeinschaft geschätzt wird, sollte auch eine selektive „Breitenförderung" unterstützt werden.
Das am runden Tisch ausgehandelte 3 – Jahresmodell sah für das Jahr 2010 die Städtischen Institutionen als Austragungsort der Jahresschau vor.
Abgesehen vom Helmhaus haben alle andern Kunstinstitute diese Aufgabe ignoriert. Zum Glück haben sich in den letzten Jahren private Initiativen, wie die Organisation der K10 durch visarte zürich, sowie die Aktivität von Galerien und Off-spaces dieses Themas angenommen und im Rahmen ihrer beschränkten Möglichkeiten das Bedürfnis der Kunstschaffenden wenigstens teilweise aufgefangen.

Zum Jahreswechsel versammelte die **Kunstétage** visarte zürich unter dem Titel „Identität wird sichtbar" **112** Arbeiten von ebenso vielen KünstlerInnen.
Gemeint waren Werke die die Identität der AutorInnen reflektieren, sie sich darin wiedererkennen. Vom Selbstportrait bis zur totalen Abstraktion, von der Zeichnung bis zum Video ist in bunter Frische alles zu f nden. Die Summe individueller Beiträge wird so zu einem Portrait einer Berufsorganisation. Der Versuchung mittels eines Konterfeis sich der Aufgabe zu entledigen, widerstanden die meisten; in Ihren Portraits gelingt es Monika Krucker, Marion Richter und Viktor Bächer eine eigene Atmosphäre zu schaffen. Eigenwillig und frisch die Malerei von Mara Mars. Wie ein Detail ein Ganzes evozieren kann, zeigen Fotoarbeiten von Elf Anderegg, Heidy Baggenstos/Rudolf und Georgette Maag. In Landschafts- und Wolkenbildern erkennen sich Susi Hochstrasser, Brigitte Fries und Alex Zwalen. Nebst einer Arbeit von Madleina Demarmels, die sich wortwörtlich entpuppt, sind auch andere Arbeiten mit einem Augenzwinkern zu geniessen.

Diese Leichtigkeit wird allerdings dort strapaziert, wo die Hervorbringungen sich in einer Ansammlung von Linien oder Quadraten erschöpfen; offensichtlich ist hier die Botschaft vom gläsernen, zahlendef nierten Menschen ungef ltert angekommen. Bis 29.1.2011, www.kunstetage.ch

100 Werke von 100 KünstlerInnen waren im **Dienstgebäude** zu sehen. Nebst vielen technisch perfekten Fotograf en, die sich aber oft im dokumentarischen oder dekorativen Charakter erschöpfen, gelingt es Daniele Kähr Fotograf e durch Fotograf e, oder Licht durch Licht auszublenden. Die Transformation von einfallendem Tageslicht in textile Hieroglyphen schafft Susanne Hofer. Bemerkenswert ein schönes Beispiel der inszenierten Landschaften von Andreas Marti. Das Gefühl zwischen Abflug und Landung skizziert Bettina Maurer mit Bleistift auf Papier überzeugend. Nebst anderen Arbeiten auf Papier ist auch die Malerei gut vertreten; zwei Prachtstücke von Vera Ida Müller und Andreas Dobler dominieren diese Disziplin.
www.dienstgebaeude.ch

Seit Mai 2007 hat Wipkingen einen **Kunstraum R57** von Ruedi Staub gegründet und betrieben. In einem Quartier, das kulturell eher abseits liegt, leistet er Pionierarbeit. Über das ganze Jahr f nden hier Ausstellungen, Performances, Lesungen und Experimente statt. Zum vierten mal fand hier die Jahresausstellung „Bildwelten" statt, wo sich **34** Kunstschaffende ein Stelldichein gaben. Als ausgebildeter Graf ker und Fotograf legt Staub Wert auf sorgfältiges Handwerk; dies manifestiert sich in f ligranen Gipsreliefs von Martin Senn, sowie in meisterlich realisierten Malereien von Marcel Gähler, Alex Winiger und Alex Zwalen.
www.R57.ch

Wer leicht irritiert der relativ kleinen Zahl von **14** Ausstellenden wegen das **Helmhaus** betritt, wird nach einem Rundgang feststellen, ein neues, valables Format der Präsentation von lokalem Kunstschaffen besucht zu haben. Die Schau gliedert sich zwar in Einzelausstellungen verschiedenster Ausdrucksformen, dass dies aber keineswegs Fragmentierung bedeutet, wird gleich zu Beginn der Ausstellung durch den glücklichen Dreiklang Florin Granwehr/Ruth Zürcher/Karine Clairsinvil belegt. Hier sind drei Welten, drei Generationen versammelt die dennoch eine Entität bilden. Im oberen Stock schickt uns Michael Blättler auf visuelle und akustische Reise; wo sich die beiden Stränge berühren ist auch das Lächerliche und Tragische unsres Daseins nicht weit. Reisen andrer Art bescheren uns die Welttraumfahrer; abgehoben im Wortspiel Welttraum/Traumwelt ist die Arbeit von Christian Pfluger aufgehoben. Bleta Jahaj verknüpft Erfahrungen und Bilder ihrer Heimat mit Objekten zu einer eindrücklichen Installation.
Esther Gisler bestätigt das Ausstellungskonzept aufs Beste; auf relativ kleinem Raum gelingt es, eine ganze „Philosophie" auszubreiten.
Bis 23.1.2011 www.helmhaus.org

Das Helmhaus liefert den Beweis, dass heimisches Kunstschaffen professionell kuratiert keinen internationalen Vergleich zu scheuen braucht und es ist nicht einzusehen, dass sich die anderen grossen von der Stadt subventionierten Häuser der Aufgabe entziehen, wenigsten alle drei Jahre einmal den KünstlerInnen dieser Stadt Raum zu geben. Weltoffenheit kann nicht das Ausblenden des eigenen Kunstschaffens bedeuten, sonst kehrt sie sich in ihr Gegenteil; verweist eine Stadt und ihre Kultur auf eine provinzielle Ebene.

Will sich Zürich das wirklich leisten?

AUSSTELLUNGEN VON VISARTE MITGLIEDERN

AUSSTELLUNGEN IN DER SCHWEIZ

Aarau	Kunsthaus www.aargauerkunsthaus.ch	**hotel dolores** **Manon, Thomas Hirschhorn**	28.01. - 25.04.
Basel	John Schmid Galerie St. Alban-Anlage 67	**Myrtha Steiner** Vernissage 3.3. ab 18 h	03.03. - 02.07.
Bellinzona	Museo Villa die Cedri	**Architettura e Arte. Interventi artistici in Ticino** **Teres Wydler u.a.**	> 27.03
Bern	Kunstkeller und artroom Gerechtigkeitsgasse 40 www.kunstkellerbern.ch	**Heidi Langauer**	12.03. - 09.04.
Bonstetten	Galerie für Gegenwartskunst Elfi Bohrer Im Dorfzentrum Burgwies www.ggbohrer.ch	**Lotte Müggler u.a.** Finissage 6.2., 13 - 17 h	> 06.02
Brugg	Zimmermannshaus Brugg Vorstadt 19	**Streifzug Papier skulptural** **Lisa Enderli**	> 12.02.
Ennetbürgen	Skulpturenpfad www.skulpturschweiz.ch	**Jürg Altherr, Anna-Maria Bauer, John Grüniger, James Licini, Heinz Niederer, Trudi Ouboter, Paul Sieber, Willy Wimpfheimer u.a.**	Dauerausstellung
Herrliberg **Feldmeilen**	Kulturschiene General Wille Strasse (beim Bahnhof) www.kulturschiene.ch	**Inez Züst u.a.** Vernissage 11.3., 17 - 21 h	10.03. - 20.03.
Klosters	Galerie Tuchamid Landstrasse 211 www.tuchamid.ch	**Maya Vonmoos, Nicole Miescher** Finissage 4.2., 17 h	> 04.02.
Kreuzlingen	Kunstraum Kreuzlingen Bodanstrasse 7a www.kunstraum-kreuzlingen.ch	**Mit Seife und Gabeln** **Marion Strunk u.a.** 12.2., 13 - 17 Happy ParaSite, 27.2. ab 16 The End is the Beginning is the End	> 27.02.
Lausanne	Placette des terreaux, esplanade de monbenon quartier du flon www.visartevaud.ch	**Flächenbrand 2008** **Paul Sieber**	> 08.05.
Schlieren	im öffentlichen Raum	**Skulptur in Schlieren 2010 - 2012** **Ursula Hirsch, Paul Sieber u.a.**	Dauerausstellung

Uster	akku kunstkiste Bahnhofstrasse 17	**Findlinge** **Elfi Anderegg** Finissage 17.3., 19 h	> 17.03.
	Zum Hut, Café- und Weinbar Bahnhofstrasse 18 www.zum-hut.ch	**in petto** **Hanna Werner**	> Juni 2011
Winterthur	Kunstraum Winterthur Wartstrasse 17 www.katharinahenking.ch	**Schnittstelle** **Katharina Henking,** **Nesa Gschwend** Vernissage 4.2., 19 h, Künstlergespräch 4.3., 19 h	04.02. - 20.03.
	oxyd Kunsträume Weisshofstrasse 108 www.oxydart.ch	**Harmo nie** **Barbara Roth u.a.** Viele Veranstaltungen siehe homepage	29.01. - 10.04.
Zürich	art station isabella lanz Hochstrasse 28 www.artstation-zuerich.ch	**Zu Besuch** **Christine Bänninger, Martina Vontobel** Vernissage, 5.2., 17 - 20 h, Apéro 20.03. 11-15 h, Finissage 26.3., 17 - 20 h	05.02 - 26.03.
	Galerie A16 Ausstellungsstrasse 16 www.fredknecht.ch	**Zur Erinnerung an die Galerie a16 von Fred Engelbert Knecht Viscontini und viele andere** Finissage 25.2., 17 - 21 h	> 25.02.
	Galerie Hufschmid Staffelbach Rotwandstrasse 52 www.galeriehufschmidstaffelbach.ch	**Der letzte Akt I** **Roland Hotz, Martin Kaufmann, Peter Stiefel, Agnès Wyler u.a.** Finissage 5.2.201, 13 - 16 h	> 05.02
	Galerie Hufschmid Staffelbach Rotwandstrasse 52 www.galeriehufschmidstaffelbach.ch	**Der letzte Akt II** **Doris von Stokar u.a.** Vernissage 19.2., 16 - 19 h	19.02. - 19.03.
	Lienhardt & Partner, Privatbank Zürich Rämistrasse 23 www.lienhardt.ch	**Walter Lüönd**	> 31.03.
	Simplon Bar Schützengasse 16	**art.BAR** **Elfi Anderegg, Eva Bertschinger, Leo Brunschwiler, Brigitta Gabban, Eva Gallizzi, Susi Hochstrasser, Hanna Roeckle, Marlis Spielmann, Alex Zwalen u.a.**	> 28.02.

AUSSTELLUNGEN WELTWEIT

Dortmund	Künstlerhaus Sunderweg 1 www.kh-do.de/de/	**Die ornamentale Geste** **Regula Michell u.a.** **Vernissage 18.2., 20 Uhr**	18.02. - 27.03.
Freiburg	Kunstraum Alexander Bürkle Robert-Bunsen-Strasse 5 www.kunstraum.alexander-buerkle.de	**plus de lumière** **Olafur Eliasson, Dan Flavin, Christian Herdeg, James Turell u.a.** 10.2., 19 h Vortrag, 21.2., 19 H Führung, 20.3., 11.30 Führung	> 20.03.
Friedrichshafen-Efrizweiler / Hugenloh	Ortsrundweg Kluftern www.ortsrundweg.de www.kunstweg eu	**Drei Tore - ein Kommen und Gehen** **Adrian Bütikofer**	Dauer-ausstellung
Art Karlsruhe	Galerie Eulenspiegel Stand H3 / F 20 www.galerieeulenspiegel.ch	**Liliane Csuka u.a.**	10.03. - 13.03.
Pietrasanta	Chiesa St. Agostino, Italien	**Maja Thommen u.a.**	12.02. - 13.03.
Wien	Galerie Ulrike Hrobsky Grünangergasse 6 www.galeriehrobsky.at	**elementar** **Silvia Maria Grossmann u.a.** Vernissage 15.2., 19 h, Galerierundgang 10.3., 17 - 22 h	15.02. - 19.03.
Wien	Kunsthalle Exnergasse Währinger Strasse 59 www.kunthalleexnergasse.wuk.at	**Flag metamorphoses /** **Malta as metaphor** **Myriam Thyes u.a.**	> 05.03.

BUCHEMPFEHLUNGEN

Kult Zürich Aussersihl - Das andere Gesicht
Seit den 1970er Jahren erlebt Aussersihl seine Mythologisierung als wahre urbane Welt. Der Stadtkreis verdankt seinen Kultstatus dem Prekären, der Gegenwelt, dem Widerständigen, Subversiven und Avantgardistischen, dem Weltläuf gen und Aussergewöhnlichen.

87 Autorinnen und Autoren erzählen Geschichten, die die Geschichte ihres Quartiers prägen, zeigen, wie Menschen hier wohnen und arbeiten, hoffen und bangen, kämpfen und lieben – oder sie führen uns zu Beispielen aus Architektur, Literatur, Musik und Kunst, wobei die 2008 im Museum Baviera gezeigte Ausstellung „Kult Zürich Ausser Sihl – Das andere Gesicht" das Buch abschliesst.

Kult Zürich Aussersihl – Das andere Gesicht
640 Seiten Lesestoff und Bilder, ISBN 978-3-033-02342-0, SFr. 38.--
Verlag um die Ecke, Silvio R. Baviera, Zwinglistrasse 10, 8004 Zürich
s.baviera@bluewin.ch

BÜCHER-NEUERSCHEINUNGEN

Walter Ehrismann
Berührt. Roman

ISBN 978-3-85736274-3, Edition Howeg, Fr. 35.–

René Etter
Die Kunst Deine Kunst zu verkaufen
Marketing für Kunstschaffende. Viele Antworten auf Künstlerfragen. Für Anfänger und Fortgeschrittene.

ISBN 978-3-033-02407-6, 3. Auflage, Bestellen Kunstraum Rorschach, 9400 Rorschach, www.kunstraum-rorschach.ch

Emanuel Halpern
Dieselbrugger Apokalypse, 60 farbige Abbildungen, Text von Guido Magnaguagno und Emanuel Halpern

ESBN 978-3-905714-89-0, Herausgegeben von Nieves, www.nieves-books.com

Nina Stähli
And Ruby Dean
Werkzyklen 2000 - 2010

ISBN 978-3-033-02800-5, SFr. 40.–

ZanRé u.a.
IG Schall & Rauch 2010, I BiS VI, Moon C 0672
Mit Text- und Gesangsbeiträgen von ZanRé. Hörproben auf http://zanre.ch/de/musik-cd+1007/

Bestellungen: zanre@sunrise.ch, 27.50 inkl. Verpackung und Versand

MITTEILUNGEN

ABSCHIED
Mit grosser Betroffenheit haben wir von Stephan Stucki Abschied nehmen müssen.

Er war von 2005 bis 2008 im Vorstand von visarte zürich tätig. Stephan wird uns in bester Erinnerung bleiben, als engagiertes Mitglied, als Freund wie auch als quirliger, unternehmungslustiger Filmfachmann.

U.a. hat er eine sehr schöne Videodokumentation unserer Metropol-Ausstellung im 2005 erstellt (das Video ist an der Geschäftsstelle verfügbar).

GENERALVERSAMMLUNG
Bitte reserviert Euch heute schon den Termin unserer nächsten Generalversammlung:
Donnerstag, 12. Mai 2011, 19 Uhr
im *Restaurant zum Grünen Glas, Untere Zäune 15, 8001 Zürich*

TAGGELDKASSE FÜR BILDENDE KÜNSTLERINNEN
Aktivmitglieder von visarte haben bei Krankheit, Unfall oder Schwangerschaft Anspruch auf ein Taggeld (exkl. ArchitektInnen). Das Formular kann bei der Taggeldkasse bestellt werden. Der Tag der Meldung gilt als Anspruchsbeginn.

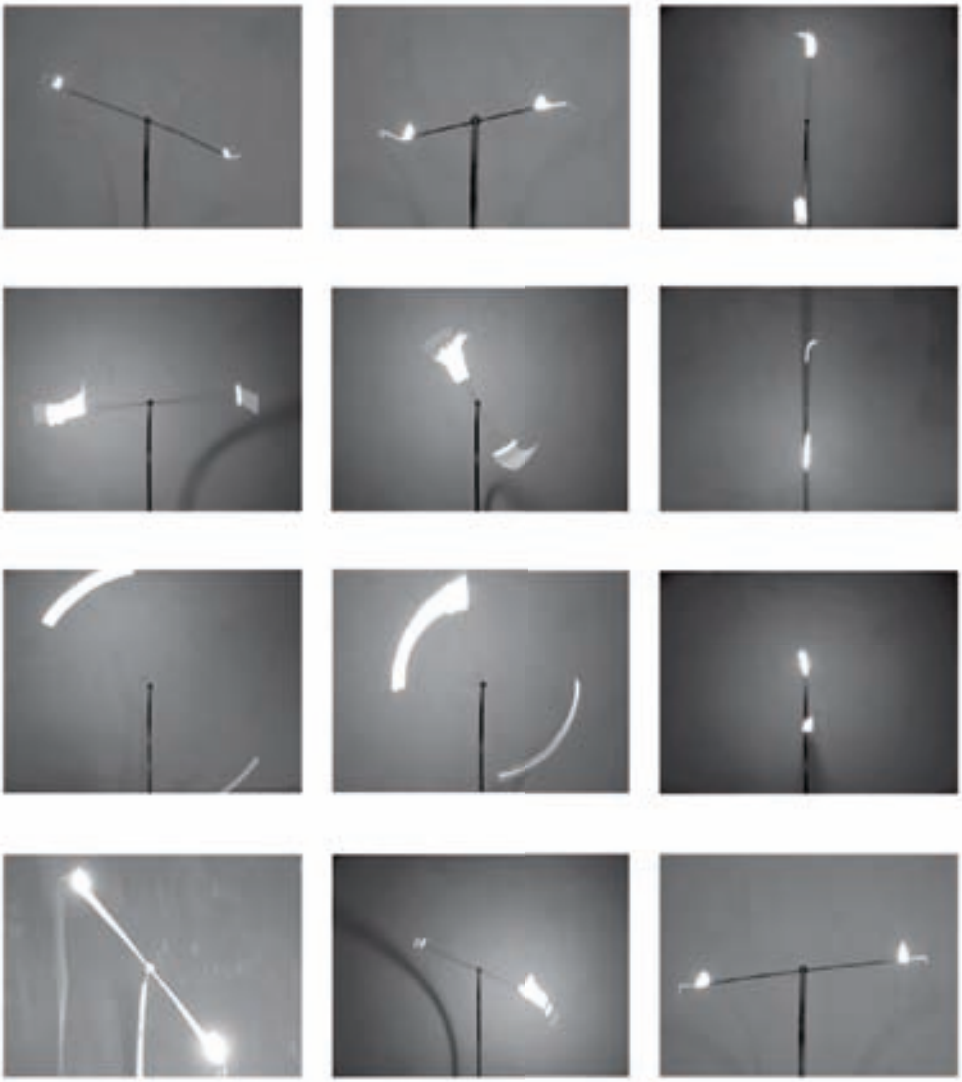
Taggeldkasse für bildende KünstlerInnnen, Postfach 4338, 8022 Zürich, Tel. 043 284 31 13

VORSTAND

Adrian Bütikofer
Hanspeter Draeyer, Präsident
Ulrich Elsener
Jürg Keller
Susanne König
Ruth Monnier
Ursula Schertenleib
Kuno Stürzinger
Annalies Walter

Zürich, Januar 2011

DATENSCHUTZ
Leider können wir wegen den seit längerem geltenden Datenschutzbestimmungen keinerlei Adressen/Tel. Nummern etc. unserer Mitglieder mehr herausgeben.



FEUERWAAGEN 2004 Lisa Bärtschi
Kontakt: lisa.baertschi@bluewin.ch

IMPRESSUM

Das bulletin visarte zürich erscheint jährlich ca. 6 Mal, Auflage 700 Stück

Redaktionsschluss nächstes Bulletin: 30.3.2011

Redaktion bulletin visarte zürich
Ulrich Elsener
Annalies Walter

Geschäftsstelle visarte zürich
Annalies Walter
Schoffelgase 10, CH-8001 Zürich, Postfach, CH-8022 Zürich
Tel./Fax 044 252 41 61
Email: visartezuerich@sunrise.ch
redaktion@visarte-zuerich.ch
kunstetage@visarte-zuerich.ch

www.visarte-zuerich.ch
www.kunstetage.ch

Öffnungszeiten Büro:
Mo 14.15 bis 17.45 Uhr
Do 08.00 bis 11.30 Uhr

Bulletinsponsoring:
Kunstsammlung Albert und Melanie Rüegg Zürich,
Georges und Jenny Bloch-Stiftung

Druck und Versand: Buschö, Druckerei Schöftland AG, Picardie, Schöftland, www.buschoe.ch

Layout & Gestaltung: marco@elixir.ch

visarte